

RENAISSANCE-BÜHNE

VII., Neubaugasse 36 / Teleph. 33-2-90

LUSTSPIEL-THEATER

II., Ausstellungsstraße / Teleph. 44.000

DIREKTION: JOSEF JARNO

29. April 1927

WIEN,

Verehrter Herr Präsident Dr Beer !

Empfangen Sie meinen besten Dank für Ihre Bemühungen, meine Interessen dahin geschützt zu haben, dass ich für die Spielverlängerung, die dem Zirkusunternehmer Krone bewilligt wurde mit je S.1000.- für meine beiden Bühnen Lustspieltheater und Renaissancebühne bedacht worden bin. Es ist dies allerdings nur ein minimaler Ersatz für den ungeheuren Schaden, der mir durch den Zirkus Krone im Lustspieltheater verursacht wurde. Keines der Wiener Theater wurde so betroffen wie ich, dessen Lustspieltheater in allernächster Nähe des Zirkus Krone sich befindet ! Ich war von dem Tage an, da der Zirkus Krone mit seinen Vorstellungen begann, gezwungen, 2 - 3 mal in der Woche das Theater zu schliessen, weil das Publikum ganz wegblieb ! Ich hatte auch die Absicht, bei den zuständigen Behörden energischen Protest gegen eine eventuelle Verlängerung der Spielerlaubnis des Zirkus Krone zu erheben ! Ich habe diesbezüglich schon mit Herrn Stadtrat Breitner gesprochen und hat dieser mir seine volle Unterstützung zugesagt ! - Nun höre ich, dass von der Entschädigung, die der Zirkus Krone den Wiener Theaterdirektoren bietet, auch die Staatstheater S.3000.- erhalten haben ! Dagegen muss ich Einspruch erheben ! Die Staatstheater werden subventioniert und haben es gar nicht nötig, eine Entschädigung wegen Gewinnentganges zu verlangen ! Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Präsident, gütigst zu veranlassen, dass die S.3000.-, die irrtümlich den Staatstheatern ausbezahlt wurden, mir zugewendet werden. Ich bitte umsomehr dies zu tun, da ich sonst gezwungen

wäre, meine Rechte als der Meistbetroffene bei den zuständigen Behörden
zu wahren !

In vorzüglichster Hochachtung

Ihr ergebener

